

Zeitung



des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Freitag den 20. Februar.

I n l a n d.

Berlin den 17. Febr. Des Königs Majestät haben den bisherigen Ober-Landesgerichts-Assessor von Mohr zum Ober-Landesgerichts-Rath und Mitglieder des Ober-Landesgerichts zu Marienwerder zu ernennen geruht.

Se. Königl. Hoheit der Prinz Wilhelm (Sohn Sr. Majestät des Königs) und Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin Wilhelm, Höchstseßens Gemahlin, sind nach Weimar abgegangen.

Der bei dem Landgerichte zu Erfurt angestellte Justiz-Kommissarius Schmeißer ist zugleich zum Notar im Bezirke des Ober-Landesgerichts zu Naumburg ernannt worden.

A u s l a n d.

F r a n k r e i c h.

Paris den 9. Februar. Die Abreise des Generals Sebastiani nach London soll nun definitiv auf morgen festgesetzt seyn.

Herr Dupuytren, der berühmte Wundarzt, ist gestern früh um 3 Uhr mit Tode abgegangen. Die Beerdigung des Verstorbenen wird morgen stattfinden.

Zu Paris hat sich eine anonyme Gesellschaft für die Anlegung einer Eisenbahn gebildet, die sich von dieser Hauptstadt bis nach dem Norden Frankreichs erstrecken und sich an die Eisenbahn Belgiens anschließen soll. Man spricht auch von der Einführung einer Dampf-Diligence nach den Mustern des Herrn Diez zwischen Paris und Calais,

Zu Aiguesmortes hat man eine Entdeckung gemacht, welche die Neugier lebhaft erregen muß. Eine 72 Fuß lange und 9 Fuß breite Galeere ward in einer Tiefe von 7 Fuß bei dem Ausbaggern eines Grabens gefunden. Die Bohlen sind sämmtlich vollkommen gut erhalten; man zählt deren 81 an jeder Seite. Diese Galeere gehörte unfehlbar zur Expedition des heiligen Ludwig nach dem gelobten Lande; sie befindet sich an dem Orte, wo die Flotte der Kreuzfahrer vor Anker lag. Die Arbeiten sind gleich unterbrochen worden; dies ist eine Bürgschaft, daß die Behörde alle Sorgfalt anwenden werde, um die Galeere unversehrt auf die Oberflache zu bringen.

Die Gazette de France meldet, man habe in der Nacht vom 6. bis 7. d. auf die Mauern des Gefängnisses, das man im Luxembourg vorbereitet, die Worte geschrieben: „Gefängniß der Republik“, und diese Inschrift habe viele Neugierige angezogen. Die Arbeiten werden übrigens mit vieler Thätigkeit unter dem Schutze zahlreicher Schildwachen und unter der Aufsicht hinreichender Patrouillen von Stadt-Sergeanten fortgesetzt.

Im Moniteur liest man folgende Nachrichten aus Spanien: „Eine telegraphische Depesche aus Bayonne meldet, daß am 2. d. die Englische Golette „Fabelle“ mit Verstärkungen und Munition, die für das Heer des Don Carlos bestimmt waren, auf dem Meere von dem Spanischen Dampfboote „Reina Gobernadora“ weggenommen worden ist. Am Bord dieser Golette wurden 300 Centner Pulver, 150 Bleibüchse, 100,000 Fr. in Geld und 27 Offiziere gefunden. Die Korrespondenz und die Fahnen waren in das Meer geworfen worden.“

Aus Bayonne wird vom 3. d. geschrieben: „Don

Carlos ist am 1. d. mit seinem Ministerium, seiner Eskorte und vier Navarresischen Bataillonen zu San Estevan angekommen. Das 5te, 6te, 7te, 8te und 9te Bataillon von Navarra, die das Bastanthal besetzt halten, bereiteten sich gestern zu einem Angriff auf das Fort von Elisondo vor."

Von der Span. Gränze wird gemeldet: „Mina ist immer noch in Pamplona. Er ist so schwach, daß er nicht zu Pferde steigen und noch weniger sich an die Spitze seiner Truppen stellen kann. Die Insurgenten scheinen in Kastilien einige Fortschritte gemacht zu haben. General Lorenzo ist endlich in dieser Provinz erschienen. An der Gränze hat kein neues Treffen stattgefunden. Die unter Mina stehenden Generale haben den Befehl erhalten, sich in kein entscheidendes Gefecht einzulassen, den Feind aber nicht aus den Augen zu verlieren, damit er keine neue Fortschritte mache."

Zur Phare de Bayonne liest man: „In einem Befehle, den Mina am 25. Jan. im Königreich Navarra bekannt machen ließ, heißt es, daß alle Familien-Häupter, die sich nicht in ihrer Heimath befinden, sey es, daß sie sich im Königreich oder sonst in Spanien oder in Frankreich aufhalten, binnen 8 Tagen, unter Strafe der Confiscation ihrer Güter, in ihre Heimath zurückkehren müssen."

Niederlande.

Aus dem Haag den 11. Februar. Am vorigen Sonntag hat Se. Königliche Hoheit der Prinz von Dranien zum erstenmale wieder seine Adjutanten vorgelassen.

Ueber die Sendung des Baron Zuylen van Nyevelt (der bereits am 25. wieder im Haag aus London eingetroffen ist) haben wir etwas Näheres erfahren. Dieser gewandte Diplomat hat in London eine sehr gute Aufnahme gefunden. Man soll ihm zwar von Seiten der ihm befreundeten Gewalthaber in London noch keine bestimmte Versprechungen gegeben, aber die Bemerkung gemacht haben, daß sobald die Lebensfrage des Toryministeriums durch die ersten Parlamentsitzungen entschieden sey, Holland auf eine, allerdings aber die Zeitverhältnisse berücksichtigende, aufrichtige Freundschaft desselben rechnen dürfe. Baron Zuylen soll mit diesen Versicherungen zufrieden gewesen seyn.

Deutschland.

München den 6. Febr. Man spricht gegenwärtig von Veränderungen, die in der Bayerischen Armee stattfinden sollen, so daß einige Regimenter ganz eingehen würden. Dagegen scheint sich das Gerücht von Errichtung einiger Garde-Regimenter zu bestätigen. Se. Maj. der König hatte nämlich bisher keine eigene Garde.

Italien.

Rom den 5. Febr. Ein junger Künstler aus Preußen, Herr Emil Wolf, hat so eben zu Rom eine Nymphe auf der Jagd aus Marmor vollendet. Sie erhält durch die Unmuth der Ausführung den

Beifall aller Kenner, und ist Eigenthum des Rufsen Davidoff.

Großbritannien.

London den 10. Februar. Der Herts Reformer behauptet, es seien bereits gegen mehrere Personen in Cambridge, die zu der Tory-Partei gehörten, Klagen anhängig gemacht worden, weil dieselben die Wähler bei den letzten Wahlen bestochen hätten.

Daß das Parlament wirklich am 19. dieses Monats eröffnet wird, scheint durchaus keinem Zweifel mehr zu unterliegen, auch ist allen unter Sir Robert Smirke's Oberleitung bei den Bauten der Parlaments-Häuser angestellten Werkleuten auf das bestimmteste anbefohlen, mit ihren Arbeiten zum 19. fertig zu seyn.

Pariser Blätter melden, Dom Miguel sei von Rom entkommen, obwohl er dort niemals gefangen gehalten worden. Er soll seit dem 23. v. Mt. vermisst worden und alle Nachforschungen in Civita Vecchia und andern Seehäfen fruchtlos geblieben seyn. Man glaubt, er habe endlich eine Landung in Spanien oder Portugal vor.

Die Times enthalten ein Schreiben aus Smyrna vom 31. Dec., worin gemeldet wird, daß der Admiral Rowley mit der Englischen Flotte noch bei Burla liege. Am Schluß des Schreibens heißt es: „Man sagt zwar, er werde bald nach Malta abgehen, allein dies ist schon so oft gesagt worden, daß wir ihn erst segeln sehen müssen, wenn wir es glauben sollen."

Berichten aus New-York zufolge, erheben die Nullifizierer in den südlichen Staaten der Union neuerdings ihr Haupt. In der Inaugural-Rede des Gouverneurs von Süd-Karolina, Mac Duffie, findet sich folgende Stelle: „Eine Krisis naht sich, welche wir uns rüsten müssen, durch Waffengewalt abzuwenden; durch Waffengewalt allein sind wir im Stande, die Rechte zu bewahren, welche nicht länger gesichert zu werden vermögen durch das jämmerliche Madwerk von besudeltem, verwischtem und zerstücktem Pergament, der Verfassungs-Akte der Vereinigten Staaten."

Ein Schreiben aus Philadelphia in den Times, welches vom 10. Januar datirt ist, schildert die Nordamerikanisch-Französische Frage als noch keinesweges beendigt, indem der Präsident berechtigt sei, den neuen Kongreß unverzüglich einzuberufen, und nicht allein von dem neuen Repräsentanten-Hause, sondern auch von dem neuen Senate mehr Befügigkeit erwartet werde.

Vereinigte Staaten von Nordamerika.

Der Vandalia-Whig vom 17. December enthält einen Bericht über eine Versammlung, die zu Vandalia, im Staate Illinois, in Betreff der Polnischen Flüchtlinge gehalten wurde. Jede der 51 Grafschaften dieses Staates hatte 3 Deputirte zu dieser Versammlung gesandt, und General Ewing,

welcher den Auftrag erhalten hatte, sich mit den Vollen Baron Chlopicki und Paschal (?) zu besprechen, berichtete, daß sie wünschten, man möge ihnen sobald als möglich, und zwar im Staate Illinois, Land anweisen. Er fügte noch hinzu, daß die Bürger von Vandalia und der Umgegend schon Häuser für die Begleiter des Barons Chlopicki in Stand gesetzt hätten und überhaupt alles thäten, um die Lage derselben zu erleichtern.

Vermischte Nachrichten.

Nach der neuesten Nummer des Amtsblatts der K. Regierung zu Posen vom 17. d. M. ist der Geistliche Hr. Andreas Kudaszewski, bisher Vicar an der Pfarrkirche zu Kulm, als Religionslehrer an dem hiesigen Königl. Marien-Gymnasium angestellt, und den Lehrern am hiesigen Königl. Marien-Gymnasium, Herrn August Neoptolemus v. Wannonewski und Herrn Anton Popiński, von dem Königl. Ministerium der geistlichen u. Angelegenheiten der Provinz verliehen worden. — Eine Verordnung der Königl. Regierung I. betrifft die Einholung des polizeilichen Konsenses zu Neubauten und Haupt-Reparaturen; und eine zweite das Verfahren bei Erhebung und Einfindung der Hebammen-Unterstützungs- und Fimpfosten-Beiträge von Trauungen und Geburten. — Der auf den 19. März angeetzte Jahrmart zu Dornik ist auf den 2. März, und der auf den 6. April angeetzte Jahrmart zu Schrimm auf den 9. April verlegt worden. — Dieselbe Reg. Abth. erläßt eine strenge Verordnung gegen Iraculische Bettler aus fremden Gemeinden. — Eine Bekanntmachung der K. Regierung II. betrifft die Kirchen- und Hauskollekte zur Herstellung der abgebrannten evangelischen Kirche in Büchel. — Dieselbe Reg. Abth. macht bekannt, daß die zum Neubau einer evangelischen Kirche zu Meschede, im Reg. Bezirk Arnberg, im hiesigen Departement statigehabte evangelische Kirchenkollekte 37 Rthlr. 5 Sgr. 5 pf. eingebracht hat. — Es wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß in der Stadt Schwerin durch die Bemühung des Hrn. Dekan Franke, unter seiner, so wie unter der Leitung der Herren Prediger Zeuschner, Friedensrichter Schmidt, Kaufmann Wendtland, Kirchenvorsteher Pauh, und des Schulassen-Rendanten, Apotheker Britz, unter den Gläubigen beider Konfessionen ein gemeinschaftlicher Verein zu Stande gekommen ist, der um die Beiträge einzusammeln wird, um davon verwaisten Kindern, die wegen Mangels an den nöthigen Kleidungsstücken die Schule nicht besuchen können, solche anzuschaffen. — Für das verwichene Jahr sind zu dem Ende bereits 21 Rthlr. 28 Sgr. eingesammelt worden. — Ingleichen ist es den Bemühungen einiger Menschenfreunde in der Stadt Schwerin a/W., besonders der Frauen S. Hessel, A. Heimann und A. Woas, und des Herrn Dr. Berg gelungen, dreizehn arme jüdische Schulkinder mit neuen Winter-

kleidern zu versorgen. — Ein Erlaß der K. Regierung III. betrifft die für die Kreise Adelnau, Birnskaun, Bomst, Buk, Fraustadt, Krotoschin, Meseritz, Samter und Breschen festgesetzte Präklusiv-Frist zur Einreichung der Gesuche um Ermäßigung der Klassensteuer pro 1836. — Dem mit der Ausführung des Chausseebaues zwischen Kosten und Glogau beauftragten Wegebau-Inspektor ist höherer Orts der Titel eines Wegebau-Inspektors erteilt worden. — An die Stelle des entlassenen Bezirkswohnt von Koczorowski zu Bythin, Samterschen Kreises, ist der Regierungs-Supernumerarius von Bornstadt als Bezirkswohnt angestellt worden. — Das Königl. Ober-Appellationsgericht macht bekannt, daß der Kriminalrichter Richter zu Koronos wo zum Kriminal-Direktor in Fraustadt ernannt worden ist. — Die Königl. General-Kommission zu Posen bringt zur öffentlichen Kenntniß, daß für den Rogilnoer Kreis eine eigene Spezial-Kommission mit dem Sitz in Arzemeszno eingerichtet und die Direktion derselben dem Dekonomie-Commissarius Nacholz daselbst übertragen ist, an welchen sich die Interessenten gutsherrlicher und bäuerlicher Auseinandersetzungen, so wie städtischer Separationen im vorbenannten Kreise, zu wenden haben.

Am 29. v. M. fiel in Breslau ein Zimmergesell beim Austessern eines Daches durch das Loswerden einer Latte, auf welcher er stand, vier Stockwerk hoch herab auf einen mit Fachwerk gedeckten Holzschuppen und von da zur Erde. Er hatte sich aber so wenig beschädigt, daß er ohne Hülfe bald wieder aufstand und aufs neue an seine Arbeit ging.

Subhastations-Patent.

Die zu dem Vincent von Westerskiſchen Nachlaſſe gehörige, aus den Gütern Kiazno, Palczin, Skorniki und Palczinek bestehende, im Breschener Kreise belegene Herrschaft Kiazno, welche von der Provinzial-Landschaft zu Posen auf 67,420 Rthlr. 20 Sgr. 10 pf. abgeschätzt worden, soll im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden.

Hierzu haben wir einen Dietungs-Termin auf den 6ten Juli a. f. Vormittags 9 Uhr hieselbst vor dem Deputirten Landgerichts-Rath v. Potrykowski anberaumt.

Die Taxe, der Hypothekenschein und die Kaufbedingungen können in unserer Registratur eingesehen werden.

Gnesen den 3. December 1834.

Königl. Preuss. Landgericht.

Neu erfundenes und vielfach erprobtes Mittel, weißen, grauen und gebleichten, so wie hochblonden Haaren, in kurzer Zeit eine schöne dunkle Farbe zu geben.

Endlich ist es Unterzeichnetem nach vielfachen Versuchen gelungen, aus verschiedenen Pflanzen-Stoffen ein Mittel zusammenzusetzen, durch wel-

des bei richtiger Anwendung die Kopfhaare, die, sei es durch Alter, oder durch Krankheiten, oder durch was immer, grau oder weiß geworden sind, in Zeit von wenigen Wochen eine schöne, natürliche dunkle Farbe erhalten. — Zugleich wird durch das Mittel die Haarwurzel gestärkt und somit der Haarwuchs bedeutend befördert.

Indem sich Unterzeichneter aller weitern Lobeserhebungen dieses Mittels enthält, da die Erfahrung vernehmlich genug dafür sprechen wird, erlaubt er sich nur unter vielen einige Zeugnisse beizufügen. Das Flacon dieser ausgezeichneten und in seiner Art einzigen Haartinktur nebst Gebrauchsanweisung kostet 1 Rthlr. 8 Gr., und ist in Posen allein ächt und unverfälscht zu haben bei den Herren **Heine & Wollenberg.**

Freiberg in Sachsen.

Aug. Leonhardi.

Abschrift.

1tes Zeugniß.

Daß die Haartinktur des Herrn Leonhardi von ausgezeichnete Wirkung ist, habe ich an mir selbst in Erfahrung gebracht, was ich hiermit zur weitern Empfehlung dieses vortrefflichen Mittels der Wahrheit gemäß bescheinige.

Freiberg am 16. August 1834.

Alexander Graf zur Lippe,
Kaisrl. Königl. Oesterr. Kämmerer, Ritter u., d. Z. zu Freiberg.

Abschrift.

2tes Zeugniß.

Von einem hartnäckigen Nervenfieber genesen, ward mein starkes schwarzes Haar auf einmal schneeweiß. — Alle Mittel, die von meinem sehr achtbaren würdigen Arzte dagegen verwendet wurden, als: Abschneiden der Haare, ölige Einreibungen u. s. f. blieben fruchtlos und ich war durch diesen Uebelstand in meinen besten Jahren zu einem Greise geworden. Da wendete ich endlich die von Herrn Leonhardi erfundene Haartinktur an und schon nach zwei Wochen nach Gebrauch von 2 Flacons war mein Haar nicht nur so schwarz wie zuvor, sondern es wuchs auch weit kräftiger und stärker. — Aufgefordert von Herrn Leonhardi nun, nehme ich nicht nur keinen Anstand, ihm diesen Erfolg seines Mittels der Wahrheit gemäß zu bescheinigen, sondern ich halte es sogar für meine Schuldigkeit, dies zu thun, damit auch hierdurch dieses so nützliche Mittel immer mehr Vertrauen gewinnt und allgemeiner bekannt wird.

Pfarrhaus Horstheim den 9. Juli 1834.

M. Ch. G. Grunler,
Oberpfarrer.

In dem sub No. 88. am Markte hieselbst belegenen Hause, ist in der ersten Etage eine Stube korn heraus, mit oder ohne Meubles, so wie ein

Quartier im Hinterhause, nach der Krämerstraße zu, aus 2 Stuben, Kammer, Küche u. bestehend, von Ostern d. J. ab zu vermieten.

Nähere Auskunft ertheilt der Hauswirth.

Eine Wohnung von 6 heizbaren Stuben, Küche, Kammer u., alles aufs beste neu in Stand gesetzt, ist im 2ten Stock meines Hauses, Markt No. 92., im Ganzen oder auch theilweise zu vermieten.

Carl Scholtz.

Zu Karua bei Wollstein stehen zum Verkauf 200 Mutterschaafe, 200 Hammel und 60 Stück Böcke, reiner Abkunft der Schäferei des Fürsten Lichnowski. Die Preise der Böcke sind: Klasse I. 30 Rthlr., Klasse II. 20 Rthlr., Klasse III. 12 Rthlr. Die Schaafe können tagtäglich bis zum 1sten Mai c. in Augenschein genommen werden.

Saamen-Anzeige.

Kauf meiner,

Donnerstag den 19ten Februar 1835,
zu No. 42. dieser Zeitung

beigelegten specificirten:

Gartengemüse-, Blumen- und Dekon-
mische-Futter-Gras-Saamen-Anzeige,
empfehle ich die aufgeführten Saamen von bester
Reinheit und Keimfähigkeit zu geneigter Abnahme,
und bitte bei Bestellungen dringend um ganz deutliche
Unterschrift des Ortes und Namens.

Friedrich Gustav Pohl

in Breslau,

Schmiedebrücke No. 12.

Börse von Berlin.

Den 17. Februar 1835.	Zins-Fuss.	Preuss. Cour.	
		Briete	Geld.
Staats - Schuld-scheine	4	101 ³ / ₈	100 ⁷ / ₈
Preuss. Engl. Obligat. 1830	4	98 ³ / ₈	98 ¹ / ₂
Präm. Scheine d. Seehandlung	—	64 ³ / ₈	64 ¹ / ₂
Kurm. Oblig. mit lauf. Coup.	4	—	100 ³ / ₈
Neum. Inter. Scheine dto.	4	—	100 ¹ / ₂
Berliner Stadt-Obligationen	4	—	100 ³ / ₈
Königsberger dito	4	—	99
Elbinger dito	4 ¹ / ₂	—	98 ³ / ₈
Danz. dito v. in T.	—	—	38 ¹ / ₂
Westpreussische Pfandbriefe	4	—	102 ¹ / ₂
Grossherz. Posensche Pfandbriefe	4	—	102 ³ / ₈
Ostpreussische dito	4	—	102 ¹ / ₂
Pommersche dito	4	106 ³ / ₈	—
Kur- und Neumärkische dito	4	106 ³ / ₈	105 ³ / ₈
Schlesische dito	4	—	106 ¹ / ₂
Rückstands-Comp. d. Kur- u. Neumark	—	—	76 ¹ / ₂
Zins-Scheine der Kur- und Neumark	—	—	76 ¹ / ₂
Holl. vollw. Ducaten	—	—	17 ¹ / ₂
Neue dito	—	—	18 ¹ / ₂
Friedrichsd'or	—	—	13 ³ / ₈
Disconto	—	3	4